



BLBS • Friedrichstraße 169/170 • 10117 Berlin

Kommission der Europäischen Gemeinschaften

Bundesverband
der Lehrerinnen und Lehrer
an beruflichen Schulen e.V.

Berlin, 03. Februar 2007

**BLBS Stellungnahme zum Arbeitsdokument der
Kommissionsdienststellen
Das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung
(ECVET) vom 31. Oktober 2006**

**Der BLBS unterstützt die Empfehlungen der EU- Kommission zur Einführung
eines europäischen Leistungspunktesystems (ECVET)**

**Die wesentlichen Elemente des Vorschlags der Eu- Kommission werden wir
als gelungen**

**Zielsetzung, methodische Regelungen und sprachliche Verständlichkeit
bedürfen des Feinschliffs**

Ausgangslage

Die europäischen Regierungen haben mit dem Kommuniqué von Lissabon (2001) einen Prozess gestartet, der über die Stationen Kopenhagen, Maastricht und Helsinki faktisch verbindlich einen europäischen Qualifikationsrahmen festgeschrieben hat. Durch die Erarbeitung und spätere Einführung eines Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) zieht nun die europäische Berufsbildung der europäischen Hochschulbildung mit ihrem Leistungspunktesystem (ECTS) nach.

Wir begrüßen den Vorschlag für ein Kreditpunktesystem, welches einerseits Transparenz und Mobilität fördert, andererseits aber auch den Mitgliedsstaaten Raum für unterschiedliche Regelungen lässt.

Gelungene Elemente des Kommissionsvorschlags sind für uns

- Erwerb beruflicher Kompetenz durch Lerneinheiten
- Anerkennung durch kompetente Institutionen

wir sehen darin Instrumente die in der Lage sind

- Mobilität zu schaffen
- Transparenz in den Dschungel zum Erwerb von Kompetenzen zu bringen
- als Grundstruktur für ein nationales Berufsbildungs-System grundsätzlich zu dienen

Weniger gelungene Elemente und deswegen überarbeitungs- oder ergänzungsbedürftig sind für uns

- die verklausulierte „Experten-Ausdrucksform“, die nur Insidern zugänglich ist
- das Fehlen methodischer Regelungen
- die Vergabe von 120 Punkten pro Jahr für „eine Vollzeitqualifikation“, statt der 60 Punkte des ECTS Hochschul- Systems

Ebenfalls muss der enge Zeitrahmen einer realistischen Vorgabe weichen. Dies gilt vor Allem für die Länder, die bisher nicht über ein einheitliches Leistungspunktesystem verfügen und sich gerade in der Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens befinden.

Für diesen Entwicklungsprozess fordern wir Ressourcen von der Europäischen Union ein, um im Rahmen der europäischen Bildungsprogramme eine breit angelegte europäische Bildungsoffensive zu starten. Top down ist aus unserer Sicht der falsche Weg, bottom up ist unser Vorschlag.

Ausdrücklich begrüßen wir, dass das Prinzip der Freiwilligkeit betont wird und das Dokument im Beschlussverfahren den Rechtscharakter einer Empfehlung erhält.

Beantwortung der Kommissions- Fragen

1. Zweck und Funktionen eines ECVET- Systems

*1.1 Sind der Zweck und die wichtigsten Funktionen eines europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung, sowie für die Aufgaben der zuständigen Behörden im Konsultationsdokument dargestellt?
Falls nicht, was fehlt?*

Umfassend dargestellt sind

- Zweck und Funktionen

Klärungsbedarf besteht

- bei der unscharfen Beschreibung der „zuständigen Stellen / Behörden“

1.2 Was wäre der wichtigste zusätzliche Nutzen des geplanten ECVET- Systems?

- Die Möglichkeit das Leistungspunkte System als „nationales Schnittstellen-System“ zwischen beruflicher Erstausbildung- Weiterbildung und Hochschulbildung zu nutzen

2. Technische Regelungen des ECVET- Systems

2.1 *Werden die technischen Regelungen für die konkrete Einführung eines ECVET- Systems hinreichend genau beschrieben?
Welche Regelungen sollten zusätzlich präzisiert werden?*

- Die Regelungen sind aus unserer Sicht hinreichend beschrieben

2.2 *Werden bei den technischen Regelungen die- Bewertung- Validierung- Anerkennung- Akkumulierung und Übertragung von Lernergebnissen- und zwar unabhängig davon, ob sie für formale, nicht formale oder informelle Lernwege erworben wurden- hinreichend berücksichtigt?
Falls nicht, können Sie bitte nähere Angaben machen?*

- Durch ungenaue Terminologien sehen wir den Grundgedanken von einfacher, individueller Bewertung- Anerkennung und Übertragung von Lernergebnissen gefährdet
- Wir fordern eine europaweit gültige, wissenschaftlichen Maßstäben genügende Klärung der Begriffe Qualifikationen-Teilqualifikationen und Units im Rahmen des ECVET
- Exemplarische Darstellungen (Praxisbeispiele) des Erwerbes einer Jahrespunktzahl an realistischen, nachvollziehbaren Beispielen

2.3 *Erscheint die Zuweisung von Leistungspunkten für die Qualifikationen und Lerneinheiten und die vorgeschlagene Vereinbarung von 120 Leistungspunkten geeignet, um auf europäischer Ebene für die Zusammenführung der Ansätze zu einem kohärenten System zu sorgen?
Falls nicht, welches ist Ihr Vorschlag?*

- 120 Leistungspunkte für ein Jahr „Vollzeitqualifikation“ bergen eine große Gefahr der nicht adäquaten Bewertung des deutschen dualen „Teilzeit Berufsbildungssystems“
- Durch die unterschiedliche Vergabe von Jahrespunktzahlen zwischen dem berufsbildenden- ECVET- System und dem Hochschul- ECTS- System (120 Punkte / 60 Punkte) wird eine große Chance der Vergleichbarkeit und Anrechenbarkeit vor Allen an der Schanierstellestufe 5 des EQF- Systems vergeben. Dies ist für uns nicht nachvollziehbar

3. Die Einführung des ECVET- Systems

3.1 *Unter welchen Bedingungen können die Beschreibung der Qualifikationen in Form von Lernergebnissen und ihre Darstellung in Form von Lerneinheiten wirksam zu einer Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und zum Ausbau des gegenseitigen Vertrauens beitragen?*

- Vertrauen kann nur durch Transparenz geschaffen werden.
- Transparenz entsteht durch eine für jedermann nachvollziehbare Entstehung und Zuordnung der Leistungspunkte in den einzelnen Niveaustufen und deren Handling innerhalb eines „Lebensportfolio“, das wirklich ein Nachweissystem für das „lebenslange Lernen“ darstellt.
- Das System muss die Gleichwertigkeit des berufsbildenden- mit dem allgemein bildenden System darstellen können, sonst ist es wertlos.

3.2 *Welche Kriterien oder Kombinationen von Kriterien für die Zuordnung von Leistungspunkten könnten favorisiert und angewendet werden*

- Leistungspunkte müssen „Outcome“ orientiert sein.
- „Outcome- Orientierung“ bedeutet für uns die Lösung von Zeitkomponenten und Vollzeitqualifikationen bei der Vergabe von Leistungspunkten.
- Leistungspunkte dürfen nicht zu Zeit-Absatzpunkten degradiert werden.

3.3 *Welches sind in Ihrem Qualifikationssystem die Faktoren und Bedingungen, die eine Einführung des ECVET begünstigen?*

Falls es keine begünstigen Faktoren gibt, welches sind die Schwierigkeiten, die Sie absehen können?

- Begünstigend = ein gemeinsamer europäischer Arbeitsmarkt bedarf eines einheitlichen Qualifikationssystems
- Weniger begünstigend = Gefährdung des „Berufsprinzips“ in der beruflichen Ausbildung durch zu weitgehende Modularisierung.

3.4 *Wie und innerhalb welcher Fristen (Beginn, die Einführung, die versuchsweise Anwendung und schließlich die allgemeine Anwendung) könnte ECVET in Ihrem Land eingeführt werden?*

- Das schlimmste was passieren könnte, wäre ein „Überstülpen“ eines unausgewogenen Systems. Die Bundesrepublik braucht mangels eines nationalen Qualifikationsrahmens Zeit für einen vernünftigen Entwicklungsprozess.

4. Unterstützungsmaßnahmen für die Einführung und die Weiterentwicklung des ECVET- Systems

2.3 *Welche Art von Maßnahmen sollten auf europäischer, nationaler und sektoraler Ebene ergriffen werden, um die Einführung von ECVET zu erleichtern?*

- Ressourcenbereitstellung seitens der EU für eine wissenschaftliche Begleitung, Analyse-Studien, Fortbildungsoffensiven und Leistungswettbewerben.
(Hierzu ein Best- Practice Beispiel aus dem Gewerk der Steinmetz / Steinbildhauer. Hier gibt es seit neun Jahren ein europäisches Steinfestival - www.stein-festival.de - . Solche Wettbewerbe ermöglichen eine europaweite Qualifikationsaussage unabhängig aus welchen Berufsbildungs- oder Qualifikationssystemen die Teilnehmer kommen.)

2.4 *Welche Dokumente, Leitfäden und Orientierungshilfen könnten erstellt werden, um die Einführung von ECVET zu erleichtern?*

- Grafische Darstellungen sind verklausulierten, für Nichtfachleute kaum nachvollziehbaren Texten vorzuziehen. Praxisbeispiele (Martin und Marie) sollten keine „Schlaglichtaufnahmen“ darstellen, sondern den beruflichen Werdegang mit und ohne ECVET aufzeigen.

5. Das Potential von ECVET zur Verbesserung der Mobilität

- ECVET ist für uns ein Türöffner für Europa. Es kann nicht nur Vergleichbarkeit sichern, sondern auch zum Wettbewerb der Berufsbildungssysteme anhalten. Aus deutscher Sicht kann ECVET die Gleichstellung von dualer und alternierender Berufsausbildung (an Berufsfachschulen) fördern und zur Verzahnung beider Systeme beitragen. Nicht zuletzt kann es Bildungszeiten verkürzen und den Übergang von der Berufsausbildung in den Hochschulraum erleichtern.